

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend

### Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich. Monatslicher Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgeb. 20 Pf. Bestellungen werden in amtlicher Weise von den Postämtern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlich bestimmte Blatt. Bankkonten: Ergänzende Handelsbank z. G. m. b. H. Zschopau Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41. Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712.

Anzeigenspreise: Die 48 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 25 Pf.; Nachschlageliste A; Nachweis 25 Pf.; Anzeigergebühren 30 Pf. zuzüglich Porto.

Organ für die Orte: Krumbauerndorf, Waldkirchen, Börschen, Hohnsdorf, Wilschdorf, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wilschdorf, Scharfenstein, Schöpschen - Vorkünder!

Nr. 154

Freitag, den 5. Juli 1935

103. Jahrgang

# Enge Fühlung zwischen Deutschland und Polen

## Der amtliche Bericht über den Besuch des polnischen Außenministers

Am 26. Januar 1934 wurde der zweitägige Besuch des polnischen Außenministers in Berlin bei Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache des Führers und Reichskanzlers und der deutschen Reichsregierung mit Herrn Beck gegeben. In dieser Aussprache, die in freimütiger Weise geführt wurde, sind die speziell Deutschland und Polen interessierenden Fragen und auch die Probleme der allgemeinen europäischen Politik zur Erörterung gekommen. Es ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung der Anschauungen.

Mit Befriedigung konnte festgestellt werden, daß die deutsch-polnische Erklärung vom 26. Januar 1934 sich in jeder Hinsicht voll bewährt hat, und zwar nicht nur im Verhältnis der beiden Staaten zueinander, sondern auch als konstruktives Element bei der Sicherung des Friedens in Europa. Herr Beck betonte in diesem Zusammenhang, daß die Erklärung des Führers und Reichskanzlers über Polen in seiner Rede vom 21. Mai, insbesondere sein Wunsch nach Dauerhaftigkeit des deutsch-polnischen Abkommens, in Polen starken Widerhall gefunden habe, und daß auch polnischerseits der aufrichtige Wunsch nach immer größerer Vertiefung der freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen zu Deutschland besteht.

Die beiden Regierungen werden entsprechend der benachbarten Lage der beiden Völker auch in Zukunft in enger Fühlung bleiben und alle ihre Kräfte dem Werk des europäischen Friedens widmen.

### Oberst Beck über seine Aussprache mit dem Führer.

Der polnische Außenminister dankt der deutschen Presse. Der polnische Außenminister Beck empfing am Donnerstagnachmittag in der polnischen Botschaft die Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse. „Wir sind uns alle voll und ganz bewusst“, betonte er zu den deutschen Pressevertretern, „daß ohne ein verständnisvolles Zusammenwirken auf dem Gebiete der öffentlichen Meinungsbildung schwerlich die durchaus positiven Resultate zu erreichen wären, die in den letzten zwei Jahren zwischen Polen und Deutschland erzielt worden sind. In diesem Zwecke haben wir seinerzeit besondere Vereinbarungen zwischen unseren beiden Ländern geschlossen.“

Ich kann mit Genugtuung feststellen, daß wir seit dem Abschluß der deutsch-polnischen Erklärung vom 26. Januar 1934 auf dem Wege des gegenseitigen Verständnisses und Vernehmens ein großes Stück zurückgelegt haben.

Was mich anbelangt, so lege ich großen Wert auf die gegenseitige persönliche Ebnung der Pressevertreter unserer Länder.“ Der Minister dankte den

deutschen Pressevertretern für das, was bis jetzt getan worden sei.

„Es war für mich“, fuhr er fort, „eine besondere Freude, der schon vor längerer Zeit ergangenen Einladung der deutschen Reichsregierung folgen zu können. Leider wurde der frühere Termin meiner Reise durch unsere Nationaltrauer hinausgeschoben. Die überaus herzliche Anteilnahme, die der Herr Reichskanzler und mit ihm das ganze deutsche Volk in diesen schweren Tagen uns erwiesen, ist in Polen tief empfunden worden. Ich hatte Gelegenheit, dem Herrn Reichskanzler im Namen des Herrn polnischen Staatspräsidenten hierfür persönlich danken zu können.“

Mein langer und eingehender Meinungsaustausch mit dem Herrn Reichskanzler erstreckte sich sowohl auf die deutsch-polnischen Beziehungen als auch auf die allgemeinen politischen, beide Regierungen interessierenden Fragen. Diese Unterredung, die ich auch mit den zuständigen Reichsministern ergänzt habe, wird sicherlich ein positiver Beitrag auf dem Wege sein, den die beiden Regierungen durch die Erklärung vom 26. Januar 1934 beschritten haben. Der Rückblick auf unsere gegenseitigen Beziehungen seit Abschluß dieser Erklärung ergibt, daß die Auswirkungen dieser Vereinbarung nicht nur zur positiven Gestaltung unserer Beziehungen beigetragen haben, sondern darüber hinaus auch ein ganz wesentliches Merkmal zur Aufrechterhaltung und Befestigung des Friedens in allgemeinen sind.

In dieser Hinsicht dürfte man annehmen, daß selbst diejenigen, die unseren Abmachungen kritisch gegenüberstanden, auf Grund der allgemeinen Entwicklung sich doch davon überzeugt haben dürften, daß der zufolge der Erklärung vom 26. Januar 1934 geschaffene Zustand als ein bedeutender Bestandteil des allgemeinen Friedenswertes von Europa gewährt und als solcher nicht mit Kritik, sondern vielmehr mit Dankbarkeit entgegen genommen werden muß.“

Zum Schluß hat der Minister noch, der deutschen öffentlichen Meinung zum Ausdruck zu bringen, wie angenehm seine Frau und er den herzlichen Empfang in Berlin empfunden hätten.

Er betonte auch noch seine Freude, seinen Ministerkollegen Freiherrn von Neurath sowie Ministerpräsident Göring und Reichsminister Dr. Goebbels, „die beide in Polen seine Unbekannten sind“, in Berlin begegnet zu sein, und wünschte der deutschen Presse eine erfolgreiche Arbeit im Sinne einer weiteren gegenseitigen Annäherung des deutschen und des polnischen Volkes.

## Polens Außenminister ehrt die gefallenen deutschen Soldaten.

Kranzniederlegung am Ehrenmal in Berlin. Der polnische Außenminister Oberst Beck legte zu Ehren der gefallenen deutschen Soldaten einen Kranz mit den polnischen Farben am Ehrenmal Unter den Linden in Berlin nieder.

Zum Empfang hatten sich am Ehrenmal Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg, General der Artillerie Freiherr v. Frick, der Kommandierende General des 3. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis 3, Generalleutnant v. Wipleben, sowie der Stadtkommandant von Berlin, Generalleutnant Schaumburg, eingefunden. Oberst Beck schritt mit den Herren der deutschen Wehrmacht zunächst unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Ehrenkompanie des Wachregiments ab. Inzwischen war ein prachtvoller, reichlicher Kranz mit weißen und roten Nelken und Schleifen in den polnischen Nationalfarben ins Innere des Ehrenmals getragen worden.

Oberst Beck verweilte mit den Herren seiner Begleitung und den deutschen Herren einige Augenblicke stillen Gedankens im Ehrenmal. Anschließend erfolgte ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie. Eine große Menschenmenge umsäumte den vor dem Ehrenmal freigehaltenen Platz und grüßte den abfahrenden Außenminister Polens herzlich.

### Frühstück in der polnischen Botschaft.

Zu Ehren des polnischen Außenministers Oberst Beck gab der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, ein Frühstück, an dem auch der Führer und Reichskanzler teilnahm. Der Führer erwiderte damit den Besuch, den ihm Oberst Beck abgestattet hatte.

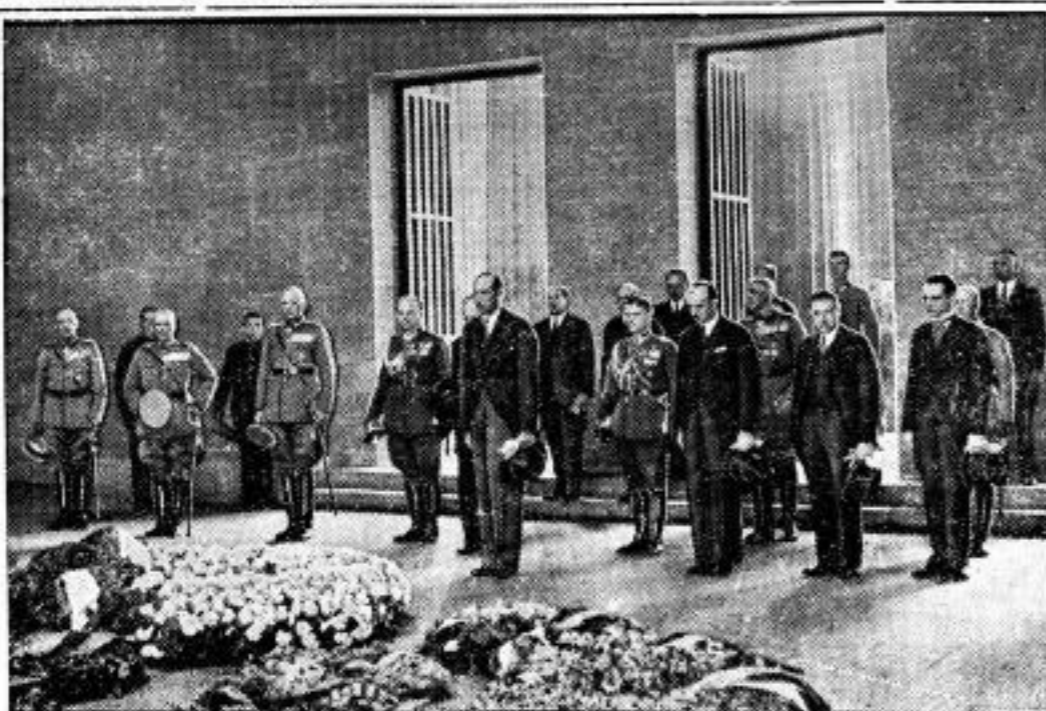
Auf der gegenüberliegenden Seite der Botschaft hatten sich zahlreiche Berliner und auch Mitglieder der polnischen Kolonie von Berlin eingefunden, um der An- und Abfahrt der Gäste beizuwohnen. Als einer der Ersten erschien Staatssekretär von Pilsnow, bald darauf folgten der Reichskriegsminister Generaloberst von Blomberg mit Tochter, der Chef des Protokolls, Graf v. Vassewicz, Reichsernährungsminister Darré, der deutsche Botschafter in Warschau, von Nolcke, Staatssekretär Dr. Meißner, der Außerordentliche Botschafter von Ribbentrop und Staatssekretär Dr. Lammer. Mit besonderem Jubel wurden der Reichsminister Dr. Goebbels und Ministerpräsident Hermann Göring empfangen. Punkt 1/2 Uhr erschienen mit Helfern begrüßt der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in Begleitung seines Adjutanten Brüdnier.

Die polnische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Berliner Besprechungen Beck's. Die „Gazeta Polska“ sagt in ihrem Bericht aus Berlin, während der mehrstündigen Unterredung zwischen dem Führer und Minister Beck

seien nicht nur die deutsch-polnischen Fragen durchgesprochen worden, sondern auch allgemein-politische Fragen, an denen das Reich und Polen interessiert sind. Der Führer und Kanzler habe seinem tiefen Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Tod des Marschalls Pilsudski das geplante Zusammentreffen zwischen ihm und dem Führer des polnischen Volkes unmöglich gemacht habe. Die Reichsregierung halte es für die beste Huldigung des Andenkens des großen Toten, in den deutsch-polnischen Beziehungen auf dem von ihm beschrittenen Wege fortzuschreiten, der für beide Völker vorteilhaft sei. Minister Beck habe erklärt, die polnische Regierung sei entschlossen, das politische Testament Pilsudskis auf allen Gebieten durchzuführen. Sie wünsche ausdrücklich, daß die Beziehungen mit Deutschland sich weiter ausbauen und festigen.

### Beck bei Göring.

Außenminister Beck mit Gemahlin und Tochter, der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, und die Beate Emma des Ministers folgten einer Einladung des Ministerpräsidenten General Göring und seiner Gattin in die Taorminaburg. Unter Führung General Görings besichtigten die polnischen Gäste die Bildgalerie im Hubertushof. Nach einem Abendessen im kleinen Kreis im Raabhaus Taorminaburg, an dem von deutscher Seite u. a. Reichs- und Staatsminister Herrl, Botschafter von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in Warschau, Graf Nolcke, Staatssekretär Meißner und Generalforschnungsleiter von Reudelt teilnahmen, haben sich die Gäste zum Anhalter Bahnhof, um Berlin mit dem Ziel Bad Reichenhall zu verlassen.



Polens Außenminister im d. u. s. Ehrenmal.

Der polnische Außenminister Oberst Beck legte zur Ehre der gefallenen deutschen Helden im Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder. (Weltbild, M.)

Staatsstraße Reichsauto- diesem Jahr  
Angelegen- Art und in schaffenden ist als das met werden n, mit der a bedeutend m Nennen de“, Kreis örtliche Er- er für das kann, doch t sind fast emeinschaft ist es noch chein. Aus- lenstellen,  
let 3, 1935.  
Jedes Ver- laggebender ermäßigung aber schnell- alle Mit- lasnachricht  
e. Vereine, die einung ein- ondere Be- e gehaltene zur Inan- s) bei der ungen sind Bezirk 3, 2 Antrags- 3-Pfennig- reits ver- mfang der icht sie der r eine Be- scheinigung taaten des e Acker- n Deutschen kann. Er- Stüdpreise  
jedem Ver- t, die nur r muß diese spätesten Personalien auf mein reisen (auch  
n Vereins- amtsleiter.  
lung.  
gen.  
Förderung vordring- den Erlaß in Betrag erwahrung verfestigt und t worden ältester jetzt die soge- ben als steifst Karl  
sonderer rächtlichen der, bau- fesehlichen den, auch den, für s b ü r g- eden. Bei m Siedler erden als In- sbe- ge und der zogen als nungsber- rnung der tften noch  
dah, viel- die Bau- sind, als n — bei jetzt auch annu wer- nrichtung, b der Ge- Wart be- ung einem haben zu-  
ort: fort!“